

Gesch. tägl. Morg. 7 Uhr. Instraße  
werden die Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Ngr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die Post viertel-  
jährlich 22 Ngr. Einzelnum-  
mern 1 Ngr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobitsch.

No. 265.

Freitag, den 24. Juli 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 24. Juli.

— Das Ministerium des Innern hat beschlossen, die Jagd-  
karten auf das Jagdjahr 1863—64 in blauer Farbe mit dem  
bisherigen Muster ausgeben zu lassen.

— Vorgestern besichtigte die naturforschende Gesellschaft  
Sf. das zootomische Museum des Herrn Dr. Voigtländer im  
Galeriegebäude und sprach sich höchst anerkennend über die  
Reichhaltigkeit, wie über die Auswahl und Aufstellung der Thiere  
aus. Allgemein war der Wunsch, daß eine so vollständige und  
instructive Sammlung unserer Stadt erhalten werden möge.  
Es würde dieselbe eine recht passende Ausstellung erhalten kön-  
nen, wenn, nachdem das historische Museum nach dem Lokale  
der ehemaligen Bilbergalerie verlegt worden ist, ihr einer der  
freierwerbenden Zwingersäle eingeräumt würde.

— Am 12. Juli beging der hier seit 1858 bestehende  
evangelische Jünglingsverein sein fünftes Stiftungsfest. Den  
Beginn machte eine in dem festlich geschmückten Vereinslokale  
(Neuegasse Nr. 2) von Herrn Vicefeminar-director Köbiger, dem  
jetztigen Vorsitzenden im Vorstande des Vereins, auf Grund  
von Psalm 34 gehaltene Morgenandacht, bei welcher zugleich  
die feierliche Aufnahme mehrerer Mitglieder des Vereins stattfand  
und an welche sich ein gemeinschaftlicher Kirchgang der Vereins-  
glieder in die Kreuzkirche anschloß. Nachmittags 5 Uhr fand  
die eigentliche Festfeier in dem gütigst überlassenen Stadtver-  
ordneten-Saale statt. Nach Gesang und Schriftvorlesung hielt  
Herr Stiftsprediger Weber von hier die auf 1. Joh. 2, 14,  
gegründete Festrede. Nach einer von den Sängern des Vereins  
aufgeführten Motette und dem vom Festredner gesprochenen  
Gebete beschloß gemeinschaftlicher Gesang diese erhebende Feier,  
welche durch die Anwesenheit zahlreicher Freunde der Vereins-  
sache von hier sowohl, wie lieber Gäste aus Budissin, Bippig  
und Meissen verschönert und erhöht wurde. Ein im Vereins-  
lokale bereitetes einfaches Abendessen, bei dem der Verein auch  
durch die Gegenwart und eine herzliche Ansprache des Herrn  
Konfistorialraths Superintendenten Dr. Kohlshütter erfreut wurde,  
vereinigte die Mitglieder, Freunde und Gäste nach 7 Uhr aber-  
mals. Durch ernste wie heitere Toaste gewürzt, bot dasselbe so  
manche Gelegenheit zu brüderlichem Herzensaustausch und legte  
ein immer engeres Band um die Freunde von nah und fern.

— Das Felt des Schöne'schen Flaschenbier-Abonnements  
hat dies Jahr das erste Mal Sitz und Stimme auf der Vo-  
gelwiese. Als Beweis, daß das daselbst in Flaschen gebotene  
Bier aus der Schmelzmühle viele Liebhaber gefunden hat,  
dürfte der Umstand dienen, daß während der Vogelwiese von  
demselben alltäglich 6 7000 Flaschen umgesetzt werden. Die  
Bedienung erfolgt durch elegant uniformirte rothe Dienstmän-  
ner, die sich in dieser Verwendung äußerst brauchbar erweisen.

— Einem der gräßlichsten Unglücke konnte vorgestern  
abend auf der Elbe bei der Ueberfahrt an der Glacisstraße  
passiren. Fünfzehn Menschenleben waren in Gefahr. Die Sache  
soll auch zur Anzeige kommen. Ein alter Fährmann lud Abends  
gegen 10 Uhr fünfzehn Menschen in seinen Kahn. Es war

finster, nur im Kahn fladerte ein bescheidenes Lämpchen. Die  
Passagiere bestanden aus einigen Damen, zwei Restaurateuren aus  
Neustadt und einigen Fremden, darunter ein Berliner. Raum  
waren sie etwa 25 Schritt vom Ufer weg, so erscholl ein all-  
gemeiner Angstschrei, denn der Kahn war unter die Spitze eines  
großen, mit Steinen beladenen Eißschiffes gefahren — nur der  
plötzlichen Anstrengung der Fährleute des großen Schiffes ge-  
lang es, das Ueberfahren oder Entzweifahren des Kahnes noch  
zu rechter Zeit zu vermeiden, denn zwei Passagiere machten  
schon Anstalt, selbst in den Strom zu springen, um sich noch  
durch Schwimmen vor dem nahen Tode zu retten. Das Ge-  
schrei war ein fürchtbares. Es fragt sich hier, wer trägt die  
Schuld? Wer garantiert für 15 Menschenleben? Die Antwort  
darauf gab sofort beim Anlanden der mitgefahrene Berliner in  
den kernigsten aber gerechtesten Ausdrücken den dort befindlichen  
Fährleuten, die Alles ruhig einstreckten, weil der Moment  
ein zu wichtiger war — es handelte sich um 15 Menschen.  
Wie übrigens das Ueberfahren auf unserer Elbe betrieben wird,  
beweist nicht bloß dieser Fall, sondern Referent wird in näch-  
sten Tagen noch schlagendere Beweise liefern. Wenn die Stra-  
ßendroschken reglementmäßig ihre Schuldigkeit thun müssen,  
warum thun es nicht die Wasserdroshken, die eine bodenlose  
Tiefe unter sich haben, weil das Wasser bekanntlich keine Bal-  
ten hat. Sapientia sal!

— Wie die Sucht nach Bug und Land in einem unbe-  
wachten Augenblick zum Verbrechen des Diebstahls führen und  
ein vielleicht unbescholtenes Leben mit schwerer Anschulldigung  
belastet, ergab sich gestern Nachmittag. Ein, beim D. St. in  
Dienst stehendes Mädchen kam auf die Marienstraße in das  
Gärtler-Gewölbe des Herrn Köber, um sich eines Auftrages zu  
entledigen. Während die Gewölbe-Inhaberin sich einen  
Augenblick entfernt, rafft das Mädchen eine Armspange im  
Werth von fünf Thalern und zwei Paar Ohrringe hinweg,  
wird aber von der Frau in dem Moment erfaßt, wo sie das  
Gestohlene in ihren Schürzenlaß verbergen will. Man ent-  
nimmt ihr die geraubten Gegenstände; das Mädchen entflieht,  
wird aber vom Behrling des Nachbarn eingeholt, der sie einem  
Polizeigensd'arm zuführt. Unter Jammerthänen und sichtbar  
er Neue mußte sie nach dem Polizeigebäude folgen.

— Von mehreren Einwohnern zu Rossen ist um Gestattung  
der Vornahme der nöthigen Vorarbeiten für Ausmittelung einer  
Eisenbahnlinie von Döbeln nach Dresden auf dem Tract von  
Niederfriegis aus über Rostwein und Rossen gebeten worden,  
und es hat das Ministerium des Innern hierauf auch in der  
gewöhnlichen Weise an die betreffenden Gemeinden verfügen lassen.

— Nach dem Zwickauer Wochenblatt zählt Sachsen gegen-  
wärtig gegen 45,000 Klöpplerinnen, Stickerinnen, Weiß-, Goxl-,  
Handschuh- und Spizennäherinnen, welche zusammen einen jähr-  
lichen Arbeitslohn von mindestens 14 Mill. erzielen.

— Im Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse wird in  
dem heutigen Concert die Sängerin Fräulein Mathilde Rans-  
feldt mitwirken.